

Inhalt

Weshalb ich das Buch schrieb	10
------------------------------------	----

Meine erste Reise in die Vergangenheit 1976

Unerwünschte Heimattouristen	17
Unterwegs in Rübezahl's Reich	23
Verständnisvoller Empfang	26
Meine Wiege hat Rübezahl geschaukelt	33

Teil I Mein Vater im Reichsarbeitsdienst (RAD)

Im Zeichen von Spaten und Ähre

Meines Vaters Werdegang zur Weimarer Zeit	41
Vom Freiwilligen Arbeitsdienst zum Reichsarbeitsdienst ..	42
Familiäre Verflechtungen mit Doppelhochzeit	48
Das RAD-Lager in Pfaffendorf/Riesengebirge	51
Das Nomadenleben einer RAD-Familie	54
Versetzung in den Arbeitsgau Würzburg	56
Der Rhönaufbauplan	60
Bestürzender Vorfall im Lager	63
Judenpogrom in Oberelsbach	67
„Alte Kämpfer“ in München am 8./9. November 1938	69
Strafversetzung nach Fürth	74
Am Westwall	75

Im Kriegseinsatz 1939–1945

Fürth, das ‚fränkische Jerusalem‘	78
Nürnberg, die Stadt der Reichsparteitage	82
Der Überfall auf Polen	84
Blitzkrieg gegen Frankreich 1940	87
Im „Rahmen des Heeres“ in Ostpreußen	90
Bewohner im Schloss Dowspuda bei Raczek	92
Überfall auf die Sowjetunion 1941	97
NS-Propaganda in Kriegszeiten	105
RAD-Berichterstatte in Russland 1942	108
Mit dem RAD nach Südfrankreich 1943	112

Rätselraten um 70 Jahre alte Fotos	114
Razzien und Sprengungen in Marseille	122
Meine ersten Sommerferien	126
Beim Polnischen Baudienst im Generalgouvernement	130
Letzter mysteriöser Einsatz „Alpenfestung“	140

Teil II Meine Spurensuche in der Heimat

Reise 1985

Erinnerungsblitz in Krakau	146
Phantasien in Zakopane	149
Kleine Geschichte von Jauer/Schlesien	155
Die Friedenskirche	159
Meine ersten Schuljahre	161
Militärische Indoktrination in Fibel und Schulbuch	162
St. Martin als Weggefährte	165

Reise 1994 (nach dem Reisebericht von Maria Paeselt)

Wieder in Rübezahls Reich	168
Wanderung zur Schneekoppe	170
Bei Gerhart Hauptmann	171
Die Förstertochter in der Heimat	173
Heilige Hedwig, Schutzpatronin Schlesiens	177
Mädchen aus „besserem Hause“	179
Kinderspiele in früheren Zeiten	180
Die Schlacht auf der Wahlstatt 1241	185
Meine Großeltern Paeselt	187
Das Haus in Moys	190
Schöne und erschreckende Seiten von Görlitz	193

Reise 2007

Erinnerungen im Schwimmbad	197
Ballett: Die Puppenfee	200
Unterricht bei Großvater	205
Mein erster Schwarm	207
Tiefflieger und Luftschutzübungen	208
Biedermeier und Chaiselongue	211
Mein Lieblingsbuch	216
Kohlenklau und Schulsparen	218

Omas Küche im doppelten Sinn	221
Alltagskulturelle Reminiszenzen: Washtag und Hausschneiderin	223
Das KZ Groß-Rosen	226
Großeltern Heckelt – meine Vorfahren in Kesselsdorf und Tschirne	230
Familiennamen „Paeselt“ slawischen (böhmischen) Ursprungs?	234

Teil III Das Schicksalsjahr 1945

Letzte Weihnacht in der Heimat	237
Erste Flüchtlingstrecks	241
Hastiger Aufbruch	243
Eingeleitete Geburt	246
Evakuierung	247
Als Flüchtlinge im Sudetengau	249
Kriegsende in Sonnenberg	251
Das „unbesetzte Gebiet“	253
Tschechische Ausschreitungen	255
Irrfahrt Richtung Schlesien	258
Schlesien wird polnisch	263
Unter russischer und polnischer Knute	269
Die „wilden Austreibungen“ aus Görlitz-Ost	271
Als Vertriebene in Görlitz-West	274
Zwei schmerzliche Verluste	278
Reise nach Bayern in die amerikanische Zone	281
Im Westen angekommen	284
Das Wiedersehen	286
Vereint in Fürth/Bay.	289

Teil IV Ein Jahrzehnt der Nachkriegszeit

Als „Flüchtling“ in Fürth

Die Wohnung in der Nürnbergerstraße	294
Ein Bücherschrank erzählt	301
Die Leihbücherei im Haus	302
Letztes Volksschuljahr	303
Bundesvertriebenengesetz	305

Lebensmittelkarten und Hamsterfahrten	306
Die Notgemeinschaft	309
Topinambur und Auswanderungspläne	310
Hilfsorganisationen und Schulspeisung	311
Ich war ein „Schlüsselkind“	313
Eine liebevolle Ersatzfamilie	316
Die Mädchenoberrealschule	318
Unentgeltliche Klavierstunden	322
Zum Aufpäppeln in der Rhön	322

Die Entnazifizierung

Vater aus der Bahn geworfen!	328
Kriegsverbrecherprozesse	329
Entnazifizierungsverfahren der Alliierten	331
Parteigenosse Herbert Paeselt	332
Student in der Weimarer Republik	335
NSDAP-Mitgliedschaft 1928–1945	340
Schriftliches Spruchkammerverfahren	344

Berufliche Neuorientierung

Die Währungsreform	349
Vertreter für „Ernährung aus dem Walde“	350
Als Wanderfotograf	351
Im Baugeschäft	353
German Labor Service	353

Das Leben normalisiert sich

BRD – DDR	356
Ferien in der SBZ/DDR bei den Großeltern	357
Ferien im Rheinland bei Onkel und Tante	361
„Auf Fahrt“ durch Westdeutschland	364

Getrennte Lebenswege

Konflikt in der Familie	372
Maria Noack und der weibliche Arbeitsdienst	373
Das 131er-Gesetz, der Lastenausgleich und eine neue Existenz	382
Das „Päda“ im alten Kronenhotel	384
Umstellung bei innerdeutschem Schulwechsel	393

Modell für die Heilige Barbara	399
Sum ut fiam	402
Das Schicksal meiner Mutter	403
 Epilog.....	 407
 Anmerkungen	 413
Literaturverzeichnis	419
Abbildungsnachweis	425
Karte Reichsgaue 1941	
(Doppelklappe auf dem hinteren Umschlag)	